

Provinz Schleswig-Holstein.

Von
Dr. Ernst Schlee,
 Direktor
 des Realgymnasiums
 in
 Altona.



Mit einer
 Geschichtskarte.

Erzählungen aus der Geschichte Schleswig-Holsteins.

1. Das Land.

Von der Nordsee und Ostsee umschlungen streckt sich die cimbrische Halbinsel wie ein ausgestreckter Arm Deutschlands 70 Meilen lang zwischen die skandinavischen Länder hinein. Die schmälere südliche Hälfte derselben ist Schleswig-Holstein. Landschaftlich besteht es aus drei Streifen. Die Ostseite ist fruchtbares Hügelland, reich geschmückt mit Buchenwäldern und lieblichen Seen; ihre Küste ist durch tiefeinschneidende Meeresbuchten gegliedert, welche mit ihren natürlichen Häfen den Seeverkehr nach Skandinavien und den anderen Gestaden der Ostsee begünstigen. Der flache Rücken in der Mitte besteht größtenteils aus Heide und Torfmoor. An dem niederen Westen mit den davorliegenden Inseln hat von jeher die Nordsee mit ihren schrecklichen Sturmfluten ihre Gewalt geübt, wiederholt große Strecken Landes mit vielen Dörfern und ihren Bewohnern verschlungen, namentlich in den Jahren 1368, 1634 und 1825. Im Jahre 1634, wo von der großen Insel Nordstrand drei Viertel weggerissen wurden, kamen an 15 000 Menschen dabei um. An anderen Stellen wurde Land angeschwemmt und als fettes Marschland mit schwerer Arbeit durch Deiche geschützt. Die Einwohner haben von jeher als Löhne Seeleute das weite Weltmeer befahren.

2. Die Urzeit.

1. Die Cimbern. Vor zweitausend Jahren war das Land von verschiedenen deutschen Völkerschaften bewohnt: im nördlichen Schleswig von den Jüten, die Westküste mit den Inseln von Friesen, der Osten von